

SIE NANNTEN IHN SPENCER

Der Mann mit der Dampfhammerfaust

von Peter Beddies

FilmClicks: ★★★★★



So kannte man die Stars: Terence Hill und Bud Spencer (M.) in „Zwei bärenstarke Typen“

© Thimfilm

DIE STORY: Die Doku „Sie nannten ihn Spencer“ ist eine herrlich amüsante Reise ins Leben des Carlo Pedersoli, den die Welt als Bud Spencer kennenlernte. Zwei deutsche Hardcore-Fans verpassen ihr Idol bei einem Besuch des Schauspielers in Berlin. Also machen sie sich auf die Suche nach ihm – quer durch Europa. Sie treffen auf etliche Weggefährten des legendären Mimen und kommen ihm schlussendlich in Rom so nah, wie man sich das als Fan nur wünschen kann.



Spurensuche nach Bud Spencer: Die Fans Marcus Zölch (r.) und Jorgos Papisoglou

DIE STARS: Bud Spencer bekommt in dieser Huldigung jeden erdenklichen Raum. Sein kompletter Lebensweg wird beleuchtet. Die ersten erfolgreichen Jahre als Schwimmer und Olympia-Teilnehmer. Seine ersten Schritte als Schauspieler, der bald einsetzende Ruhm, der ihm nicht immer bekommen ist. Natürlich muss auch Spencers „bessere Hälfte“ – der Schauspieler Terence Hill – auftauchen. Leider wird der ein wenig stiefmütterlich behandelt und ganz in den Dienst des Films um den Dicken mit der Dampfhammerfaust gestellt. Vielleicht wird es mal einen Film „Sie nannten ihn Hill“ geben. Fans genug hätte er sicher.



Regisseur Karl-Martin Pold holte auch Terence Hill vor die Kamera

DIE KRITIK: „Sie nannten ihn Spencer“ ist ein Glücksfall von einer Biografie. Kein reiner Dokumentarfilm. Aber den hatte der Wiener Regisseur Karl-Martin Pold sicher auch nie im Sinn.

Der Film beginnt mit Worten der Würdigung für Bud Spencer. Aber schon bald meldet sich die deutsche Synchronstimme von Terence Hill und fragt, ob das ein Film über seinen alten Kumpel sein soll? Da müsse mehr Glut in die Zwiebel! Und genau das passiert in den kommenden sehr kurzweiligen zwei Stunden.

„Sie nannten ihn Spencer“ hat zwei sehr lebenswürdige Protagonisten, die Spencer-Fans Marcus Zölch und Jorgos Papisoglou. Für beide ist es ein Lebenstraum, ihr Idol zu treffen. Nicht nur, weil sie die größtmöglichen Fans sind. Beide hatten mit Schicksalsschlägen im Leben zu kämpfen, bei denen ihnen Bud Spencer Hilfe und Ansporn war, immer weiterzumachen. Marcus und Jorgos würden Bud zu gern davon erzählen, wie sehr er

TRAILER



LÄNGE: 123 min
 PRODUKTION: Österreich / Deutschland 2017
 KINOSTART Ö: 27.07.2017
 REGIE: **Karl-Martin Pold**
 ALTERSFREIGABE: ab 6

BESETZUNG

Bud Spencer: er selbst
Terence Hill: er selbst
Marcus Zölch: er selbst
Jorgo Papisoglou: er selbst

MEISTGELESENE KRITIKEN

- Der Vorname
Ein Streitobjekt namens Adolf
- Johnny English - Man lebt nur dreimal
Pointen statt Patronen
- A Star Is Born
Pop & Poesie
- Der Trafikant
Blaue Bilder einer dramatischen Zeit
- Dogman
Ein Underdog, der Hunde liebt

ihnen geholfen hat.

Der Film ist wie eine Schnipseljagd inszeniert. Die beiden Fans bekommen immer wieder Hinweise, wo der extrem öffentlichkeitsscheue Schauspieler sein könnte. Sie treffen ehemalige Weggefährten, die ihnen nicht immer weiterhelfen, aber ständig vergnügliche Episoden zum Besten geben. Wann immer neue Personen eingeführt werden, hält der Film kurz an und erklärt – im Stil der alten Spencer-Hill-Filme –, was sie mit Bud Spencer zu tun hatten oder noch haben.

Am Ende der Doku sieht es nicht so aus, als würde Marcus und Jorgos das große Glück beschieden sein, den Schauspieler zu treffen. Aber vielleicht findet Bud vor seinem Ableben (seit 2016 schwingt er ja seine Fäuste im Himmel) doch noch ein wenig Zeit für ein Treffen? Marcus und Jorgos würden wohl Rotz und Wasser heulen. Und der Zuschauer gleich mit.

IDEAL FÜR: Alle Bud-Spencer-Fans und für Menschen, die im Kino gern Biografisches unterhaltsam aufbereitet sehen.



FILMCLICKS

© 2018 filmclicks

KONTAKT

[Impressum](#)
[Kontakt](#)
[Sitemap](#)

LINKS

[HeuteTV](#)
[film-zeit.de](#)
[celluloid filmmagazin](#)
[CSS GmbH](#)

SOCIAL

